

Wiens Wiener Tagblatt

Truck und Verlag: L. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Langgasse Nr. 21 (Langplatz-Haus)
Preis: Sammel-Preis 1942/43 - 12 Ausgaben: 12,- Mark
Einzel-Preis: 1,- Mark
Wichtigste: Für zwei Wochen 1942/43, für einen Monat 1942/43 - einschließlich des 20. Jahrestages
Durch die Post bezogen für einen Monat 1942/43, einschließlich des 20. Jahrestages - 12,- Mark
Bei Bezahlung der Lieferung erfolgt sofort kein Anpreisung auf Rückzahlung des Bezugspreises



Wöchentlich in 6 Ausgaben
Erscheinungszeit: werktäglich nachmittags
Abendausgabe: 6-10 Uhr außer Sonn- und Feiertagen
Berliner Adress: Berlin-Charlottenburg
Wichtigste: Für zwei Wochen 1942/43, für einen Monat 1942/43 - einschließlich des 20. Jahrestages
Durch die Post bezogen für einen Monat 1942/43, einschließlich des 20. Jahrestages - 12,- Mark
Bei Bezahlung der Lieferung erfolgt sofort kein Anpreisung auf Rückzahlung des Bezugspreises

Nummer 204

Dienstag, 1. September 1942

90. Jahrgang

Beginn des Kriegswinterhilfswerkes 1942/43

Zu den Opfern verpflichtet

„Der Krieg wird mit einem weltentscheidenden Sieg der Habenichtse enden“

Der Aufruf des Führers

Aus dem Führerhauptquartier, 31. Aug. Der Führer hat zum Kriegswinterhilfswerk des deutschen Volkes 1942/43 folgenden Aufruf erlassen:

„Am Beginn des 4. Jahres eines Krieges, den das deutsche Volk um Sein oder Nichtsein für die Gegenwart und Zukunft führt, rufe ich zum 10. Male das deutsche Volk auf, seine freiwilligen Opfer für das Winterhilfswerk zu bringen.

In einem weltweiten Raume kämpfen die Soldaten unserer Wehrmacht unter Einsatz ihres Lebens und ihrer Gesundheit, zu Ihnen haben sich der größte Teil der europäischen Nationen und auch Völker des Fernen Ostens in einem Treuebund gefunden, der verhindern wird, daß unsere Länder wieder der bolschewistischen Barbarei, oder einer jüdisch-angelsächsisch-kapitalistischen Ausbeutung verfallen. Die Feinde des Deutschen Reiches von einst, als wir im Innern um die Macht kämpften, sind auch heute wieder gegen uns vereint.

Der internationale Weltjude Bolschewismus und Plutokratie nicht nur mit dem Ziel der Vernichtung der europäischen Kulturstaaten, sondern vor allem zur Ausrottung aller Träger einer selbständigen Existenz. Wenn heute amerikanische und englische Agenten behaupten, sie wollten ein neues und besseres Weltbild als ihr eigenes früher war, aufbauen, in dem in Zukunft jeder Arbeit, Bekleidung und Beheizung finden soll, dann wäre es nicht notwendig gewesen, gerade das Deutsche Reich anzugreifen. Denn diese Probleme hat der Nationalsozialismus entweder überhaupt längst gelöst, oder sie waren in einer erfolgreichen Lösung begriffen. Nein, die Absicht dieser internationalen Verbrecher ist nicht der Aufbau einer besseren sozialen Welt, sondern die brutale Vernichtung der ihrem Kapitalismus entgegenstehenden national-sozialistischen Staaten Europas. Ihr Ziel ist jene Versklavung wie sie Indien zu erfüllen hat. Daß der bolschewistische Jude dabei als letzter Antreiber in beiden Lagern führt, ist im großen nicht anders als es in Deutschland einst im kleinen war.

In einem gigantischen Kampfe sondergleichen haben nun die deutschen und verbündeten Soldaten in diesem Jahre den Lebensraum der europäischen Völker gewaltig erweitert. Der Versuch der internationalen Menschheitsbetrücker Roosevelts, Churchills und Stalins, die europäischen Völker auszuhungern, kann damit schon jetzt als endgültig gescheitert angesehen werden. Wenn aber in diesem gewaltigen Ringen aller Zeiten der deutsche Soldat unter kaum vorstellbaren Entbehrungen im Kampfe seine schweren Opfer bringt, dann ist die Helmat gerade in diesem Jahre noch mehr verpflichtet, auch das Höchste an ihren Opfern zu geben. Selbst dann wird sie nur einen Bruchteil von dem leisten, was unsere Wehrmacht zu Lande, zur See und in der Luft vollbringt.

Es ist aber außerdem der Sinn unseres Winterhilfswerkes nicht nur im Frieden, sondern erst recht im Kriege, die unlosebare Schicksalsgemeinschaft des deutschen Volkes — nicht wie in England und Amerika mit Fragen — sondern durch Taten zu bekräftigen.

Denn: Aus diesem Völkerringen muß und wird das Deutsche Reich als ein durch und durch nationalsozialistischer Staat in den Frieden zurückkehren. Er findet seine Verwirklichung nicht nur durch die Opfer der Front, sondern auch durch die der Helmat.

Im Jahre 39 und 40, ja vielleicht auch noch im Jahre 1941, mögen unsere gelassenen Gegner gedacht haben, das deutsche Volk wie einst 1918 durch die innere Uneinigkeit in äußere Abhängigkeit und damit in die Versklavung eines noch schlimmeren Versailer Diktats stürzen zu können. Es ist die Aufgabe der Front und des arbeitenden deutschen Volkes zu Hause, den internationalen Goldhähnen und bolschewistischen Bestien diese Hoffnung immer mehr zu zerstören und ihnen klar zu machen, daß dieser Krieg nicht mit der Möglichkeit der weiteren Ausbeutung durch die besitzenden Nationen, sondern mit einem weltentscheidenden Siege der Habenichtse enden wird.

Ich erwarte daher, daß die Helmat im vierten Kriegswinterhilfswerk ihre Pflicht erfüllt.

Führerhauptquartier, den 1. September 1942.

gez. Adolf Hitler.“

Zum 150. Luftjag

Das Eisenland mit Schwertern und Brillanten für Major Gollub



Berlin, 31. Aug. Der Führer hat Major Gollub, Kommandeur eines Jagdgeschwaders, des Eisenlandes mit Schwertern und Brillanten zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen und ihm folgenden Schreiben überreicht:

„In Würdigung Ihres immerwährenden heldenmütigen Einsatzes im Kampf für die Freiheit unseres Volkes werde ich Ihnen anlässlich Ihres 150. Luftjages als drittem Soldaten der deutschen Wehrmacht die höchstbedeutende Tapferkeitsauszeichnung, Das Eisenland mit Schwertern und Brillanten zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.“

gez. Adolf Hitler.“

In einem Jagdflug ohne Gleichen hat Major Gordon Gollub die höchste Auszeichnung der Wehrmacht, die er ihm noch sein Jagdflieger erzielte, durch sein helmschützendes Können erstanden. Hinter diesen Erfolgen steht ein höchstes kämpferisches Erfahrung, die ihn als höchstwertigen Offizier zur Führung eines Geschwaders befähigt. Major Gollub ist gebürtiger Wiener und widmete sein Leben nach einem kurzen Studium an der Technischen Hochschule in Wien dem Fliegen. Nach dem Ausbruch der Diktatur wurde er im ehemaligen österreichischen Bundesheer zum Leutnant befördert. Im Jahre 1908 als Oberleutnant in die deutsche Luftwaffe übernommen. Von Beginn des Krieges an stets an der Front eingesetzt, sah er sich in den heftigsten gegen Polen und Frankreich die Grundzüge für jenen planmäßigen Aufstieg, der ihn im bisherigen Verlauf des Kampfes gegen die Sowjetunion zu dem erfolgreichsten deutschen Jagdflieger machte. Der junge Offizier bewährte sich aber nicht nur in zahlreichen heldenmütigen Luftkämpfen als führender Draufgänger, sondern auch als tapferer Kämpfer, sondern war auch ein hervorragender Führer und Soldat seines Geschwaders des Reichsleiters des Reichsleiters Führers, der sich stets für das Gesamtwohl seiner Untergebenen einsetzte. Aus dieser Einstellung heraus, zu der noch das Gefühl einer unbedingten Pflichterfüllung kommt, entbanden auch seine beispielhaften Heldentaten und kämpferischen Erfolge.

Der tapfere Jagdflieger verdiente seine Tapferkeit an der Spitze seines Geschwaders gegen die bolschewistische Luftwaffe verdient zu treffen. Allein im Monat August bezug sein Tag, an dem Major Gollub seiner höchsten Auszeichnung nicht einen neuen Erfolg über die bolschewistische Luftwaffe hinzufügen konnte.

Oftmals waren es drei oder vier Abfälle, die er an einem Tage erlangt. Am 29. August brachte er wiederum vier bolschewistische Flugzeuge zum Absturz und erzielte damit seinen 147. bis 150. Luftjag, den der Führer durch die Verleihung der höchsten deutschen Tapferkeitsauszeichnung gewürdigt hat.

Ritterkreuzträger des Heeres und der Luftwaffe

Berlin, 31. Aug. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

Oberst Friedrich Korf, Kommandeur eines Infanterieregiments, Oberst Fritz Reibers von Braß, Kommandeur einer Panzerbrigade; Oberleutnant Harald Stolz, Kommandeur eines Kraftfahrzeugbataillons.

Im Kriegsjahre des Reichsmarschalls Göring verlieh der Führer das Ritterkreuz an Hauptmann Eggert, Batteriechef in einem Regiment; Leutnant Wilhelm Mann, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, Sieger in 50 Luftkämpfen.

Jawa heißt jetzt „Djawa“

Tokio, 31. Aug. Die japanische Militärverwaltung hat am Montag bekannt, daß die Insel Jawa von jetzt ab den Namen „Djawa“ führen wird. Die neue Benennung der Insel, die am 1. September in Kraft tritt, entspricht der malayischen Sprache.

Die Propaganda für die zweite Front gedrosselt

Nach Diewe lautet das abgebrannte Kind des Feindes

Stockholm, 31. Aug. Nach der Katastrophe von Dienpe heißt die englische Propaganda im Feindes der Dröselung der Agitation für eine zweite Front in Europa. Man bemerkt sich, die Bedeutung einer zweiten Front zugunsten von Operationen im Mittelmeer und Nordafrika herabzumindern. So weist der militärische Mitarbeiter der „Times“ darauf hin, daß eine zweite Front die Wirkung und Kraft des deutschen Vorkohes gegen Stalingrad kaum mehr vergrößern könne, als die allerdings gezeichnete Offensive des Sommergeverals Schukow bei Moskau. Weiter schreibt jetzt täglich das Blatt, die beste Art und Weise Deutschland zu schlagen, sei, daß man die deutschen Kräfte an der Stelle schlage, an der sie schon in Kämpfe verwickelt seien.

Der Londoner Korrespondent von „Göteborgs Posten“ berichtet ebenfalls über die Sorgen, die man in England im Zusammenhang mit der Drosselung der Propaganda für eine zweite Front empfindet. Vizekanzler wurde die Selbsterkenntnis, daß die mühselige Arbeit des Aufbaus einer kommissarisch-englischer Beziehungen nach den Wärschauer-Verträgen in die letzten Jahren teilweise dadurch zum Scheitern gebracht werden könnte. Der „Economist“ schreibt u. a.:

Zwischen Don und Wolga

Von Kriegsberichterstatter Dr. Otto Stadler.

PK. Im Süden fließt das schmutzgraue, vom Kampf aufgewühlte Wasser des Don, im Norden wälzt sich die Wolga zum kaspischen Meer, dazwischen breitet sich weites Steppengebiet. Hier schneit die Erde. Sie redet nicht mehr in lächelnden Blüten und leuchtigen Wäldern, in lottum Ackerland und blinkenden Wäldern, es gibt kein Sonnenlicht mehr in bunten Blumen und auch kein Getreide aus tiefen Tälern. Die Erde ist kumm gewordene, flach und unabsehbar dehnt sich das Land, das von einer hohen, sengenden Sonne erhellung wurde. Eine unbarmherzige Hitze hat das Erdreich tief als abstrahlend gebrannt und aus den klobigen, hölzernen Gräbern und Dämmen jeden letzten Tropfen ausgetrocknet. Die zusammengedrumpft liegenden im All einige niedere, klobige Gebilde. Das von Menschenhand abgete Pflanzfeld in bürren Gärten schmachtet verkrüppelt und die im Anblicken zerfallenden Wege, in denen der Staub hoch über dem Kopf liegt, erfüllt eine heiße, bittere Trübsal.

Im tiefen Regen nicht unsere Infanterie nach vorne, dorthin, wo der Feind liegt, marschieren unter der Glut der Sonne Bataillone und Regimenter in die Glut des Kampfes. Die langen Kolonnen sind mit den Regen zerflüsselt. Der Staub der Straße liegt tie, furcht sie, frägt sich an Gesicht, Kräften und Konstitution an. Die Augen und Nasen, an Gesicht und Heißluft feil. Weit aufgerissen ist der Kopf der Männer, die im Steppengebiet schreiten, die Fußsohlen brennen in den Stiefeln, das Hemd fließt am Körper, und in das Grau auf den Wangen schneit der Schweiß durch die Striche. So stehen sie da, in der Hand treifliche Kilometer und mehr. Aus jedem Schritt des Soldaten quillt Staub, jeder Fußstapfen, jede Handabdruckung sind Staub, den die Schwere des heissen, windstillen Tages niederbrüllt und in die Köpfe brennt. Die Lippen sind trocken und müde, schwer drückt das Gewehr, der Speitel an der Seite schlingt, und müde, unglücklich müde sind die Pferde. Die Steppen in ihrer Kahlheit an Staub und Sonnenhitze, in ihrer entsetzlichen Armut an Schatten und Wasser, quillt, will auch den Reitenen lächeln, aber dagegen häumen sich die Männer auf, und weiter geht es im glühenden Gra.

Nach ehe die Kait an einem Platz mit Lehmigbaumern, trübem Wasser im tiefen Brunnen an Ende geht, reiten schon wieder Erkunder voraus auf der Suche nach neuem Wasser und Heu. Die Sorge um das lebende Vieh für Mensch und Tier und um die Nahrung für die treuen, beladenen Pferde ist groß. Allein mit der Kraft der Frauen, die bran im Dreieckigen Wagen drauß mit Munition, Gerät und Verpflegung durch die Glut ziehen, hat man das Notwendige was man braucht, und das wird durch die Sorge und Müde des Infanteristen gelohnt, der dem treuen, überlebenden Kameraden, nach ehe der Mann an sich denkt, überlebende Tiere mit Wasser und Heu voll Futter versorgt. Aber Stunden müssen immer wieder vergehen, ehe der träge Boden, der Staub und die Hitze überwinden sind und ehe sich wieder das Geruch eines Galanbrunnens als ein Tropfen in der Weite vom moltenlosen Heißland des Himmels abhebt.

Lauflos, nur hin und wieder von einem Anruf der Pferde unterbrochen, marschieren die Kolonnen. Müde trotten tief in der Steppe Herden von herrenlosen Pferden und weigellierten Säuen. Man admet ihrer nicht, weiter geht der Marsch. Nur wenn Kamels her der Straße nähern, dann laßt man auf und kriecht vielleicht etwas. Man will die Tiere mit den stumpfen Beinen auf haben, haben sie keinen Leben, denn sie lagern einem deutlicher als die allsehende Sonne und das staubbraune harte Gras, das man die Schmelze zu einer anderen Welt überstritten hat und das Ähren nahe ist.

Manadmet atmet aus die müde, klopelnde Steppe lang und tief. Dann hat sich ein Wind aufgemacht, der die Gräser biegt, die Dämme löst und den Staub aus den Wegen bläst, um ihn in Wolken und Wirbeln über das Land zu legen. Unrechtlich ist der Wind, wenn er mit seinen Staubwolken von vorne kommt. Das heißt in den Augen, die Reile wird schlammenschmutzt und umfalten den Ähren, tritt sich es. Das Tadelnd, das man um den Kopf ge-

Sowohl der Handreich auf Dienpe als auch der Moskauer Reichsleiters wurden in der Sowjetunion mit Vorbehalt aufgenommen, da die Sowjets führen, die Lebensarten und Freundlichkeitsbetreibungen“ darüber ist. Es muß auch anerkannt werden, daß er guter Wille der Welt die Sowjets nicht hindern kann, darüber entscheidet er sein, daß der gute Wille nicht in Taten umgesetzt wird.“

Reichsführer „Himmler in Mainz“

Generalleiter Sprenger übernimmt die Führung

NSG. Reichsführer-SS Himmler befindet am Montag die Stadt Mainz, um sich an Ort und Stelle von den durch den heiligen Terroranschlag verursachten Schäden zu überzeugen. Generalleiter und Reichsleiter Dr. Sprenger hatte persönlich die Führung zu den Schadensstellen übernommen und unterrichtete die Reichsführer von den in Interesse der Bevölkerung und zur Beseitigung der Schäden getroffenen Maßnahmen.

THEATER - KURHAUS

Deutsches Theater, Mittwoch, 2. 9. 19-21, C. 1. Der Barbier v. Bagdad. P. 9.

VARIETES

Scala, Groß-Variete, Telefon 2590 Täglich 19.45 Uhr, strahlendes Variete mit Kurt Hauger, Tankomiker, 2 Aerob...

LICHTSPIELE

Thalia-Theater, Kirchgrasse 72. Heute, Dienstag, in Estauführung: „Der Fall Rainer“...

Ufa-Palast, Wilhelmstraße Nr. 56

„Die große Rindovener“ Ein Continuum-Film in deutscher Sprache...

Walthalla-Theater, Film u. Variete

Ein neuer Bavaria-Film, der die Herzen des Publikums im Sturm erobert...

Film - Palast, Schwalbacher Str.

„Die große Rindovener“ Ein Continuum-Film in deutscher Sprache...

Film - Palast, Schwalbacher Str.

„Die große Rindovener“ Ein Continuum-Film in deutscher Sprache...

Film - Palast, Schwalbacher Str.

„Die große Rindovener“ Ein Continuum-Film in deutscher Sprache...

Film - Palast, Schwalbacher Str.

„Die große Rindovener“ Ein Continuum-Film in deutscher Sprache...

Film - Palast, Schwalbacher Str.

„Die große Rindovener“ Ein Continuum-Film in deutscher Sprache...

Film - Palast, Schwalbacher Str.

„Die große Rindovener“ Ein Continuum-Film in deutscher Sprache...

Capitol-Theater am Kurhaus

Die letzten Tage „Maja zwischen zwei Ehen“...

Astoria, Bleichstr. 30, Tel. 25657

„Die Kammer nicht treu sein...“ Ein Film voll Humor und froher Laune...

Olympia-Lichtspiele, Bleichstr. 5

„Das Lied der Sonne“ Jugendliche haben Zutritt.

Teunus-Lichtspiele, W.-Bierstadt, D. 10, Mi. „Leichte Kavallerie“

Großes Volkstheater, Elias-Kircher-Str. 16 in W.-Bierich, Adressen...

VERANSTALTUNGEN

Größes Volkstheater, Elias-Kircher-Str. 16 in W.-Bierich, Adressen...

GASTSTATTEN

Park-Kaffee, Wilhelmstraße 28, Täglich, heute, Montag...

Roten Kreuz

DRK, Bredelsdorf (M.), Wiesbaden 1, Mittwoch, den 2. Sept. 20 Uhr...

STELLENANGEBOTE

Präsident, Hörsing, 2 Kinder, 2 u. 2 1/2 Jahr, für vorm. u. nachm. je 2 Stunden...

Wohlfühl

Stenotypist in Dienstadt, sofort oder später, auch ab Tag, gesucht...

Wohlfühl

Präsident, Hörsing, 2 Kinder, 2 u. 2 1/2 Jahr, für vorm. u. nachm. je 2 Stunden...

Wohlfühl

Präsident, Hörsing, 2 Kinder, 2 u. 2 1/2 Jahr, für vorm. u. nachm. je 2 Stunden...

Männlich

Heizer für Etagehaus, Heizer-2243, Sonnenseger-Str. 10, gesucht...

Weiblich

Geb. Dame, kaufm. ausgeb., sucht Vertriebsposten für 1/2 Tag...

STELLENGESUCH

Büchlerin sucht Beschäftigung bei Privat, Ang. u. F. 732 TV.

Wohlfühl

Geb. Dame, kaufm. ausgeb., sucht Vertriebsposten für 1/2 Tag...

Mietgesuche

Lagerräume, große, trockene, für sofort oder später...

Wohnungstausch

3-Zimmer-Wohnung, sonnig, Bad, Heiz., Stadtl., gut gleich...

Geldverkehr

Abgeltungsfähigen für die Hausnotstands-Abklärung...

Verkäufe

Küchenschrank, weiß, 300 x 200, Wandregal, oval, 4er...

Geschäftsanzeigen

Bewährte Hilfe für alle, die an Fußleiden leiden, die hässlichen und übertragbaren...

Luftschutzbetten

Horstbettschule - Holzkinderbetten Matratzen mit Art. Betten u. Bettwaren

Altmaterial - Wiegand

kauft Lumpen, Eisen, Metall, Telefon-Papier, Platten usw.

Wiesbadener Straßenbahn

Ab 1. September fahren die letzten Wagen wie folgt:

Verloren

Briefkasten mit Ausweispassieren usw. am Sonntag zwischen 11 u. 12 Uhr...

Verloren

Armb.-Uhr verloren, Landungs-Bereich, Hebe-Bohrer, Bredelsdorfstr. 7.

Verloren

Armb.-Uhr verloren, Landungs-Bereich, Hebe-Bohrer, Bredelsdorfstr. 7.

Verloren

Armb.-Uhr verloren, Landungs-Bereich, Hebe-Bohrer, Bredelsdorfstr. 7.

Verloren

Armb.-Uhr verloren, Landungs-Bereich, Hebe-Bohrer, Bredelsdorfstr. 7.

Verloren

Armb.-Uhr verloren, Landungs-Bereich, Hebe-Bohrer, Bredelsdorfstr. 7.

Verloren

Armb.-Uhr verloren, Landungs-Bereich, Hebe-Bohrer, Bredelsdorfstr. 7.

Verloren

Armb.-Uhr verloren, Landungs-Bereich, Hebe-Bohrer, Bredelsdorfstr. 7.

Verloren

Armb.-Uhr verloren, Landungs-Bereich, Hebe-Bohrer, Bredelsdorfstr. 7.

Verloren

Armb.-Uhr verloren, Landungs-Bereich, Hebe-Bohrer, Bredelsdorfstr. 7.

Wiesbadener Straßenbahn

Ab 1. September fahren die letzten Wagen wie folgt:

Verloren

Briefkasten mit Ausweispassieren usw. am Sonntag zwischen 11 u. 12 Uhr...

Verloren

Armb.-Uhr verloren, Landungs-Bereich, Hebe-Bohrer, Bredelsdorfstr. 7.

Verloren

Armb.-Uhr verloren, Landungs-Bereich, Hebe-Bohrer, Bredelsdorfstr. 7.

Verloren

Armb.-Uhr verloren, Landungs-Bereich, Hebe-Bohrer, Bredelsdorfstr. 7.

Verloren

Armb.-Uhr verloren, Landungs-Bereich, Hebe-Bohrer, Bredelsdorfstr. 7.

Verloren

Armb.-Uhr verloren, Landungs-Bereich, Hebe-Bohrer, Bredelsdorfstr. 7.

Verloren

Armb.-Uhr verloren, Landungs-Bereich, Hebe-Bohrer, Bredelsdorfstr. 7.

Verloren

Armb.-Uhr verloren, Landungs-Bereich, Hebe-Bohrer, Bredelsdorfstr. 7.

Verloren

Armb.-Uhr verloren, Landungs-Bereich, Hebe-Bohrer, Bredelsdorfstr. 7.

Verloren

Armb.-Uhr verloren, Landungs-Bereich, Hebe-Bohrer, Bredelsdorfstr. 7.

SCALA GROSS-VARIETE Premiere die große erste Artistenschau

MIMI THOMA vollständig neuem Repertoire und reicher Attraktionen

Das große Spiel mit Reni Delgen, Gustav Knuth, Josef Sieber, Maria Andraut, Lucie Efflich

HEIRATEN Herzwunsch, Nettes Hild, Heide, ein gutem Mann, jedoch mit kleinem Gehalt...

THALA jugendliche nicht zugelassen

APOLLO Mit Büchse und Lasso durch Afrika! Jugendlich zugelassen!

Besser für Dich - besser für alle! Wirtschaftliche Stromnutzung

OSRAM-LAMPEN Die Licht für viele Strom! 721

Luftschutzbetten Holzbettschule - Holzkinderbetten Matratzen mit Art. Betten u. Bettwaren

Altmaterial - Wiegand kauft Lumpen, Eisen, Metall, Telefon-Papier, Platten usw.